

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.



Kathryn Littlewood ist Schriftstellerin, Schauspielerin und Comedian, lebt in New York, USA, arbeitet oft in Los Angeles – und hat eine ebenso große Schwäche für pain au chocolat wie für Kinderbücher. Sie ist eine leidenschaftliche Köchin, aber eine fürchterliche Bäckerin, und gibt zu, dass ihr noch nie ein Kuchen geglückt ist. Essen tut sie ihn dennoch für ihr Leben gern!

Eva Schöffmann-Davidov, Jahrgang 1973, ist eine der renommiertesten Kinder- und Jugendbuchillustratorinnen Deutschlands. Nach ihrem Studium an der Fachhochschule für Gestaltung in Augsburg machte sie sich in der Kinder- und Jugendliteratur schnell einen Namen und gewann im Lauf ihrer Karriere zahlreiche Preise für ihre Gestaltungen. Als Fachhochschuldozentin gab sie ihr Wissen auch an junge Künstler weiter. Heute illustriert sie Kinderbuchserien und Jugendbücher unter anderem von Bestsellerautoren wie Kerstin Gier oder Tanya Stewner. Die Illustratorin lebt mit ihrer Familie in Augsburg.

Alle Bände über ›Die Glücksbäckerei‹:

Band 1: Das magische Rezeptbuch

Band 2: Die magische Prüfung

Band 3: Die magische Verschwörung

Band 4: Die magische Verwandlung

Band 5: Die magische Rettung

Band 6: Die magische Zeit

Band 7: Das magische Fest

Band 8: Die magische Schule

Weitere Bände sind in Vorbereitung!

Weitere Informationen zum Kinder- und Jugendbuchprogramm der S. Fischer Verlage finden sich auf www.fischerverlage.de

Kathryn Littlewood

Die Glücksbäckerei
Die magische Schule

Aus dem Amerikanischen
von Eva Riekert



Mit Vignetten
von Eva Schöffmann-Davidov



Zu diesem Buch ist bei Hörbuch Hamburg ein Hörbuch,
gelesen von Sascha Icks, erschienen,
das im Buchhandel erhältlich ist.



Erschienen bei FISCHER KJB

Das amerikanische Original trägt den Titel ›The Magic School. A Bliss Novel‹
Copyright © 2019 by The Inkhouse
Published by arrangement with Inkhouse Media Group Corp., New York

Für die deutschsprachige Ausgabe:
© 2019 Fischer Kinder und Jugendbuch Verlag GmbH,
Hedderichstr. 114, D-60596 Frankfurt am Main

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Literarische Agentur
Thomas Schlück GmbH, Hannover
Umschlaggestaltung: Eva Schöffmann-Davidov
unter Mitarbeit von MT Vreden, Vreden
Umschlagillustration: Eva Schöffmann-Davidov
Lektorat: Kerstin Kipker
Satz: Dörlemann Satz, Lemförde
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-7373-4165-3



Inhalt

Prolog	Total verrückt	9
Kapitel 1	Trau, schau, wem!	21
Kapitel 2	Der böse Blick	39
Kapitel 3	Die Schrift an der Wand	63
Kapitel 4	Nina und Julian und ...?	82
Kapitel 5	Verwandelpudding	105
Kapitel 6	Kleben geblieben	126
Kapitel 7	Selfie-Sabotage	148
Kapitel 8	Der Geist aus der Vergangenheit	167
Kapitel 9	Soll sie doch Kuchen essen	187
Kapitel 10	Hört, hört!	209
Kapitel 11	Gute Wichtel, böse Wichtel	228
Kapitel 12	Der Pudding bringt es an den Tag	245

Kapitel 13	Golem to go	268
Kapitel 14	Ich in XXL	286
Kapitel 15	Vergeistert!	306
Kapitel 16	<i>Happige Happen</i> im Reich der Toten	328
Kapitel 17	Geisterhaftes Wiedersehen	348
Kapitel 18	<i>Abschieds-Gugelhupf</i>	368
Epilog	Trautes Heim, Glück allein	389



Kapitel I

Trau, schau, wem!

Die nächste Woche verging wie der Wind, und am folgenden Mittwochmorgen befanden sich Rose und Nevika auf einem Boot, das den Rhein hinabfuhr.

Sie waren in ihre wärmsten Kleider gepackt – Nevika in ihren schicken Webpelz und ihre hellblaue Kappe –, und sie hielten sich fest bei den Händen, die in Handschuhen steckten. Roses Wangen wurden im beißenden Februarwind ganz rot, und jeder aufgeregte Atemzug, den sie ausstieß, bildete ein weißes Wölkchen.

Nach dem langen Flug war Rose so groggy, dass sie kaum wusste, wie sie auf das Boot gekommen waren, aber die kalte Luft machte sie munter. Sie betrachtete die Uferböschungen des ruhigen Stroms.

»Das ist ja so hübsch«, flüsterte Nevika. »Wie die Spielzeugstädtchen in einer Schneekugel.«

Rose stimmte ihr gerade zu, doch schon wurden die alten Bauten an den Ufern spärlicher und von hohen Tannen abgelöst. Ihr Bootsführer lenkte den Kahn in einen verborgenen Kanal, der sich in gerader Linie durch die Tannen zog.

»Das muss es sein!« Rose holte tief Luft und fing einen leichten Duft nach Pasteten und Zimt auf.

Der Kanal endete vor einer breiten Wiese.

»Ihr seid angekommen«, sagte der Bootsführer. Er half den Mädchen hinaus auf den perfekt gemähten, saftig grünen Rasen. Dann tat er, als zöge er eine Kappe vor ihnen und wendete das Boot, noch bevor sie ihm zum Abschied zuwinken konnten.

Rose und Nevika befanden sich am Rand eines weitläufigen Vorplatzes. Mittendrin stand ein riesiger Baum – zwei Stockwerke hoch und ebenso breit –, der, wie es wirkte, aus Dutzenden von kleineren Stämmen bestand, die verschlungen waren, geflochten wie ein Strang von Lakritzschlangen. Dunkelblaue Schoten, die im Morgenlicht wie langgezogene Regentropfen schimmerten, baumelten an silbrigen Fäden von den Ästen. Seitlich hinter dem Baum blinkte ein großes Glashaus und hinter diesem die Akademie.

Das Gebäude war ein großes Holzhaus, ein sogenanntes Chalet, ausladend und mintgrün, und ähnelte mit seinen drei Stockwerken einer großen, rechteckigen Schichttorte. Das überhängende, flache Dach sah aus wie aus Schokolade. Fast wie aus einem Bilderbuch, dachte Rose und konnte es kaum erwarten, das Chalet zu betreten. Die Akademie für gehobene Gastronomie und Backkunst. Sie waren endlich angekommen.

»Wow.« Nevika breitete die Arme aus. »Es riecht nach ... frischem Brot ... und Zuckerplätzchen ... und Obstkuchen!« Sie grinste Rose an. »Du weißt, was das heißt.« »Dass die Leute in der Schweiz auf Backwaren stehen?«, sagte Rose.

»Nein, dass die Backöfen schon an sind. Komm!«, sagte Nevika und stürmte los. »Wir können nicht zulassen, dass sie ohne uns anfangen!«

Rose rannte ihrer Freundin nach. Sie umrundeten den großen Baum mitten im Hof und stürzten durch den Eingang des Gebäudes und durch eine weiße Doppeltür unter dem Emblem der Akademie, das ihnen ja bereits vertraut war.

Die dunklen Holzböden und Wände im Inneren der Eingangshalle – auch der abgewetzte rote Teppich unter ihren Füßen –, alles wirkte uralte, als ob es schon Hunderte von Jahren existierte, viel länger, als es ein ameri-

kanisches Städtchen wie Calamity Falls überhaupt auf der Landkarte gab. Vor den Mädchen erhoben sich zwei geschwungene Holztreppen in die zweite Etage. Und auf einem runden Mahagonitisch am Fuß der Treppen standen zwei silberne Speisehauben und zwei cremefarbene Kärtchen, auf denen in goldener Schrift ihre Namen prangten.

Rose öffnete ihre und las vor: »Willkommen, Rosmarin Glyck. Unter der silbernen Speisehaube –«

Nevika beendete den Satz: »– findest du eine vertraute Freundin. Sie führt dich zu dem Zimmer, das du während der Examenszeit mit deiner Mitbewohnerin teilen wirst.« Nevika ließ die Schultern hängen.

Rose wusste, warum, als sie ihren Brief zu Ende gelesen hatte. »Marie-Claire Dufour?« Sie sah Nevika an und sagte: »Ach je, ich dachte, sie würden uns zusammen in ein Zimmer stecken ...«

»Ich auch«, sagte Nevika. »Ich bin mit einer Lucy Bannerjee im Zimmer.«

»Na ja, wir sind ja auch hier, um neue Freundschaften zu schließen, nicht?«, sagte Rose, wie um sich selbst zu trösten, auch wenn sie hörbar enttäuscht war.

»Kann schon sein«, sagte Nevika. »Und es sind ja auch nur vier Tage.« Sie deutete auf die Teller mit den Hauben. »Sollen wir?«

Beide streckten die Hände nach dem Griff auf den Hauben aus.

»Auf drei«, sagte Rose und zählte.

Schwungvoll hoben sie die Hauben hoch. Darunter befanden sich tatsächlich vertraute Freunde: Nevikas winzige Füchsin aus Blätterteig und Roses Schildkröte im Taschenformat.